

Moderne Gestaltungsansätze mit Stauden.

so lautete das Vortragsthema von Herrn **Prof. Dr. Stefan Körner**; Universität Kassel, Dekan des Fachbereiches Landschaftsbau, Vegetationstechnik.

Über die Grundfrage der Bodennutzung und sehr ungewohnte Bilder nackter Unterflächen bei Gehölzpflanzungen, führte uns Prof. Dr. Körner in die Grundlagen der Staudenverwendung ein.

Im Internet findet man den Vortrag in leicht abgewandelter Form mit vielen anschaulichen Bildern als Veröffentlichung aus der Neuen Landschaft unter:

<http://www.neulandschaft.de/AKTUELLES/Kernbeitr%C3%A4ge/tabid/211/language/de-DE/NewsId/696/Naturnahe-Pflanzenverwendung-in-Innenstadten.aspx>

Dabei zeigte er besonders die Ansätze und Entwicklungen naturnaher Pflanzungen auf. Hierzu einige wenige Stichworte:

- Die Grundidee der Gestaltung *bodenständiger Naturgärten* (Willy Lange) - also weg von architektonischen Gestaltungen.
Dabei hieß Bodenständigkeit nicht Verwendung einheimischer Pflanzen, sondern das Nachempfinden natürlicher Situationen wie Bachläufe, Heiden oder alpine Staudenmatten.
- Die Verwendung heimischer (niederländischer) Pflanzen in „*Heemparks*“ in den NL.
- Die Staudenverwendung nach *Lebensbereichen* (Hansen).
- Die *Ökologisierung der Gartengestaltung* - zurück zur Natur; nach der Cotoneaster-Welle und exzessiven „Exoten“-Verwendung in den 70er Jahren.

Als weitere Trends/ Experimente einer naturnahen Staudenverwendung nannte er den American-Style, wobei interessanterweise züchterisch bearbeitete amerikanische Stauden den Weg aus Deutschland zurück nach Amerika fanden. Blockpflanzungen mit Stauden und nicht zuletzt die Verwendung von Prairie-Stauden, von Hans Simon.

Besonderes Augenmerk legte Prof. Dr. Körner auf die Ideen und Gestaltungen von Piet Oudolf, die heute richtungweisend und in vielen Gartenzeitungen zu finden sind. Doch diese naturalistischen Naturgarten Gestaltungen sind sehr aufwendig und pflegeintensiv. Für Gestaltungen im öffentlichen Raum sind sie folglich ungeeignet. Hier entwickelten sich auf Basis der Prairie-Gärten extensive Systembegrünungen, wie z.B. *Silbersommer*. Diese Staudenmischungen sollen dem weniger erfahrenen Staudenverwender und Privatmann Standardlösungen für extensive Staudenpflanzungen bieten.

Im zweiten Teil des Vortrages stellte Prof. Dr. Körner dann seine eigenen Lösungen für naturnahe und extensive Staudenpflanzungen in Kassel am Beispiel der Straßenkreuzung „Goethestern“ vor. Einer Pflanzung, die ebenfalls auf der Verwendung überwiegend amerikanischer Prairie-Stauden beruht. Der Frühlingsaspekt wird durch Verwendung von Frühlingsgeophyten ergänzt. So entsteht eine ganzjährig attraktive Pflanzung, bei der besonders der Spätsommer und Herbst sehr wirkungsvoll auftreten. Der Winteraspekt wird durch Gräser und viele Blütenstände erhalten.

Ich habe seinem Vortrag entnommen:

Systembegrünungen lehnt Prof. Körner eher ab, da die individuelle Situation des Standortes (Boden, Kleinklima) entscheidend für das Funktionieren einer Staudenpflanzung ist. Auch ist die individuelle und fachkundige Pflege entscheidend für die dauerhafte Erhaltung einer solchen Pflanzung.

Zusammenfassung und Einschätzung von Dieter Levin-Schröder

NS. Im Stadtgebiet von Kassel und im Umfeld der Universität am Holländischen Platz kann man diese Ideen und die Realität vor Ort jederzeit anschauen. Bei einem Spaziergang mit der Familie lässt sich die Entwicklung im Lauf der Jahreszeiten verfolgen.